

T aktuell

SPEZIAL 

SIE HABEN DIE WAHL

ALLES, WAS SIE ZUR
SOZIALWAHL 2011
WISSEN MÜSSEN.



Sozialwahl 2011

Zukunft wählen.

Alle Listen und ihre Kandidaten
in diesem Heft!

INHALT



03 DER VERWALTUNGSRAT



05 SO LÄUFT DIE WAHL



15 INTERVIEW

► SOZIALWAHL 2011

03 **Der Verwaltungsrat**

Lenker und Gestalter für die TK

04 **Leistung Akupunktur**

Zehn Mal pieksen und gut

Die Wahl

05 Startschuss 12. April – dann zählt Ihre Stimme!

08 Die Listen stellen sich vor

11 Wahlforscher Professor Dr. Karl-Rudolf Korte:
Mitbestimmen ist hochattraktiv

12 Diese Menschen sagen "Ja" zur Sozialwahl

14 **Organisation**

Drucken, verschicken und auszählen
Der TK-Wahlausschuss

15 **Interview**

Der Bundeswahlbeauftragte Gerald Weiß fordert:
„Stützen Sie dieses Erfolgsmodell“

Liebe Leserin,
lieber Leser,



an vielen Stellen erkennen wir, dass die Menschen mehr mitgestalten und mehr mitbestimmen wollen. „Stuttgart 21“ ist ein Stichwort, bei dem dies ganz deutlich eingefordert wird. Bei der Sozialwahl gibt es seit langer Zeit und jetzt wieder die Möglichkeit, zu bestimmen, wer über die wichtigen Angelegenheiten in seiner Krankenkasse entscheidet.

TK-Mitglieder haben die Chance, die Position ihrer Techniker Krankenkasse weiter deutlich zu stärken. Ab dem 12. April erhalten Sie Ihre persönlichen Unterlagen für die Sozialwahl 2011. Nutzen Sie bitte diese Chance und geben Sie Ihre Stimme zur Sozialwahl ab. Wie das funktioniert – einfach und bequem per Briefwahl –, erfahren Sie in dieser Sonderausgabe zur Sozialwahl auf den Seiten 5 bis 7.

Damit Sie sich ein genaues Bild über die bei der TK zur Wahl stehenden Listen und Kandidaten machen können, stellen wir Ihnen diese in diesem Heft, aber auch in TK aktuell, im TK Berater und im Internet vor. Dort unter www.tk.de finden Sie auch mehr Informationen rund um die Sozialwahl.

Welcher Liste Sie bei der Sozialwahl 2011 Ihre Stimme geben, das ist allein Ihre Entscheidung. In jedem Fall sorgen Sie dafür, dass Ihre Interessen durch Ihre Techniker Krankenkasse wie bisher deutlich vertreten werden können.

Professor Dr. Norbert Klusen
Vorsitzender des Vorstands

TK AKTUELL SPEZIAL – SONDERMAGAZIN ZUR SOZIALWAHL Herausgegeben von der Techniker Krankenkasse, Hauptverwaltung, Bereich Marketing und Vertrieb, Fachbereich Werbung, Internet, Redaktion. Verantwortlich für den Inhalt: Roderich Vollmer-Rupprecht **REDAKTION** Peter Teschke, Jens Findeisen, Bettina Fischer **GESTALTUNG** Stefan Mertz **PRODUKTION** Andreas Volkmar **FOTOS** Michael Zapf **LITHO** RSW Reprstudio Winterhude, Hamburg **DRUCK** Frank Druck, Preetz. Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Lenker und Gestalter für die TK

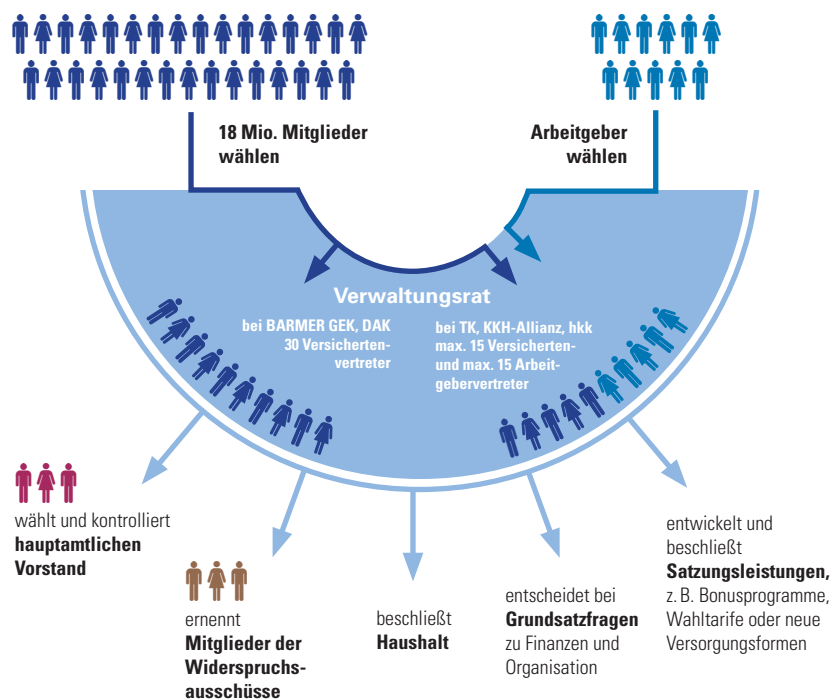
Die TK-Mitglieder entscheiden mit ihrer Stimme darüber, welche Versichertenvertreter für die nächsten sechs Jahre ihre Interessen im TK-Verwaltungsrat vertreten werden.

Die TK ist ein modernes, kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen – mit der Rechtsform einer „rechtsfähigen Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung“. Beides wirkt auf den ersten Blick gegensätzlich, passt aber ideal zusammen. Denn die TK-Mitglieder

bilden ihre eigene Unternehmensaufsicht. Sie wählen per Sozialwahl ihre Versichertenvertreter in das oberste Gremium der TK, den Verwaltungsrat. Der besteht paritätisch aus je 15 Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber, die diese Aufgabe ehrenamtlich wahrnehmen.

Selbstverwaltung der Krankenkassen

Bei der Sozialwahl 2011 wählen die rund 18 Millionen Mitglieder der Ersatzkassen BARMER GEK, TK, DAK, KKH-Allianz und hkk ihre Parlamente – die Verwaltungsräte. Bei der BARMER GEK und der DAK sind das reine Versichertenparlamente, bei TK, KKH-Allianz und hkk bestimmen auch die Arbeitgeber zur Hälfte über die Zusammensetzung mit.



Zu den Aufgaben des TK-Verwaltungsrats gehört die Wahl des hauptamtlichen Vorstands. Außerdem legt er die Grundsätze der Unternehmenspolitik fest und trifft alle Entscheidungen, die für die TK von grundsätzlicher Bedeutung sind, ebenso entscheidet er über Satzungsänderungen und neue TK-Leistungen. Der TK-Verwaltungsrat stellt auch den Haushaltsplan fest und ist für die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstands zuständig. Das Gremium beauftragt Wirtschaftsprüfer zur Prüfung von Betriebsabläufen. Zur Vorbereitung seiner Entscheidungen bedient sich der Verwaltungsrat seiner Fachausschüsse.

Zudem setzt der Verwaltungsrat gesundheitspolitische Akzente – zum Beispiel im Jahr 2009 mit dem Positionspapier „Verantwortung im Wettbewerb statt Zentralismus und Subventionen“. In diesem Papier spricht sich die Selbstverwaltung für ein Gesundheitssystem aus, das Mut belohnt, das stetes Vorwärtstreben und Pioniergeist unterstützt und das Anreize setzt, in neue Wege zu investieren.

Für eine bessere Versorgung der Kunden nutzen Verwaltungsrat und Verwaltung innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen stets individuelle Spielräume zum Wohle der Versicherten. Dabei geht es immer um Angebote, die die Menschen im unmittelbaren Lebensumfeld tatsächlich erreichen und eine Veränderung anstoßen. Stellvertretend dafür steht zum Beispiel die TK-Leistung Akupunktur (siehe S. 4), für die sich der Verwaltungsrat erfolgreich engagiert hat. <

Zehn Mal pieksen und gut

Wenn Medikamente und Krankengymnastik nicht helfen, kann Akupunktur den Erfolg bringen. Eine TK-Leistung, für die sich der Verwaltungsrat starkgemacht hat.

Michael T. (50) genießt den Mannschaftssport, besonders Hockey und Tennis. Doch Rückenschmerzen führen dazu, dass diese Hobbys immer mehr zur Pflichtübung werden und schließlich gar keinen Spaß mehr bringen.

Der Sportarzt diagnostiziert eine chronische Reizung im Bereich des vierten und fünften Lendenwirbels. Diese hat zu einer Fehlhaltung geführt, die sich bei Michael T. unter Belastung ungünstig auf Muskeln, Sehnen und Bänder der Oberschenkel auswirkt. Diese Disbalancen verursachen starke Spannungsschmerzen – vor allem im Bereich der Muskelinnenseiten beider Oberschenkel. Sportverbot, Rheuma-Schmerzmittel und Krankengymnastik bringen nicht den gewünschten Erfolg. Dann erfährt Michael T. von der Möglichkeit, sich per Akupunktur behandeln zu lassen.

Die Akupunktur ist vor vier Jahren in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen worden. Maßgeblich dazu beigetragen hat damals das vom TK-Verwaltungsrat beschlossene „Modellvorhaben Akupunktur“. Mehr als 300.000 Therapien bewiesen, dass Akupunktur wirkt. Das Engagement des Verwaltungsrats hat also dazu beigetragen, dass Akupunktur heute bei chronischen Schmerzen der Lendenwirbelsäule oder des Kniegelenks über die Krankenversicherungskarte abgerechnet werden kann.

Michael T. lässt sich in zehn Sitzungen à 30 Minuten die Rückenmeridiane akupunktieren. Acht bis zehn Nadeln, abwechselnd links und rechts

im Lendenwirbelbereich sowie an Füßen, Kopf und Händen. „Ich spürte immer ein wohliges Gefühl der Entspannung im Rücken“, so Michael T. Das Fazit nach zwei Test-Trainings: Die Verspannungen sind weg und Sport macht wieder richtig Spaß! <

Das Beste für TK-Versicherte

Neben der Akupunktur ließen sich viele weitere Leistungen aufzählen, die dem Engagement des Verwaltungsrats zu verdanken sind – Beispiele:

- So hat der Verwaltungsrat an der Kostenübernahme für die HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs von jungen Frauen ab dem Alter von 12 bis 26 Jahren mitgewirkt.
- Weiter hat er entschieden, dass die TK bei privaten Reisen ins Ausland die empfohlenen Reiseschutzimpfungen bezahlt. Lediglich für den Impfstoff kann für Versicherte eine gesetzliche Zuzahlung anfallen.





Sozialwahl 2011

Zukunft wählen.

Startschuss 12. April – dann zählt Ihre Stimme!

5,4 Millionen TK-Mitglieder bekommen ab dem 12. April ihre Stimmzettel für die Sozialwahl. Per Kreuz fällt ihre Entscheidung für eine der fünf zur Wahl stehenden Listen, bevor der rote Umschlag schließlich auf die Reise geht.

Bei der Sozialwahl geht niemand in ein Wahllokal. Die Wahlunterlagen kommen bequem per Post ins Haus. In der Zeit vom 11. bis zum 21. April 2011 versendet die TK die Wahlunterlagen – nach Bundesländern gestaffelt – an ihre wahlberechtigten Mitglieder.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme, mit der er eine der Vorschlagslisten wählt, die sich bei der Sozialwahl 2011 um Sitze im TK-Verwaltungsrat bewerben. Die Listen stellen ihre Programme und Ziele vor der Wahl in

diesem Sonderheft sowie im Mitglieder magazin TK aktuell, im TK Berater und im Internet unter www.tk.de vor.

Stichtag für die Stimmabgabe ist der 1. Juni 2011. Bis 24:00 Uhr muss der Stimmzettel an diesem Tag bei der TK eingegangen sein. Nicht der Poststempel ist entscheidend, sondern wann der Wahlbrief tatsächlich bei der TK eingeht.

Am besten sofort wählen Da ausschließlich per Briefwahl abgestimmt wird, kann man sofort nach dem Erhalt

der Wahlunterlagen wählen. Wer auf „Nummer sicher“ gehen will, macht sein Kreuz am besten sofort und schickt den Wahlbrief umgehend zurück.

Die Wahlunterlagen bestehen aus Anschreiben, Wahlbriefumschlag und Stimmzettel. Um es dem Wähler so einfach wie möglich zu machen, ist der Wahlbriefumschlag bereits adressiert und mit Rückporto versehen. Auf diese Weise können die Wähler diese Post kostenfrei versenden.



Sie haben eine Stimme bei der Sozialwahl 2011



Nur den Stimmzettel in den roten Wahlumschlag



Den Wahlumschlag bitte nicht beschriften – dann in den nächsten Briefkasten einwerfen

So einfach geht's Der Wahlbriefumschlag ist im Wahlanschreiben integriert und kann einfach abgetrennt werden. Nur dieser Umschlag gilt als persönlicher Wahlausweis. Mit einem normalen Briefumschlag wäre die Stimme ungültig.

Wichtig zu wissen: Es darf nur der Stimmzettel im roten Wahlbriefumschlag stecken. Dieser Umschlag muss ohne Absenderangabe und ohne weitere Beschriftung versandt werden. Das Anschreiben wird nicht mit zurückgeschickt. Andernfalls wäre die Stimme auch ungültig.

Die Stimmzettel der TK sind blau-weiß und unterscheiden sich von den Stimmzetteln der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund). Diese Unterscheidung ist wichtig, da viele Versicherte auch von ihrem Rentenversicherungsträger Wahlunterlagen erhalten werden. Blinde und sehbe-

Blinde und sehbehinderte Wähler können bei der TK Wahlschablonen bekommen!

Jörg Ide, stellvertretender Vorsitzender des TK-Wahlausschusses

hinderte Wähler können über die TK-Servicenummer zur Sozialwahl (siehe Kasten, S. 7 unten) kostenfrei eine Wahlschablone mit dazugehöriger Hörinformation bekommen. Damit kann der Stimmzettel der TK selbstständig gekennzeichnet werden.

Das Wahlgeheimnis bleibt gewahrt

Eine personenbezogene und verschlüsselte Kennziffer auf dem roten Wahlumschlag ist der Nachweis der Wahlberechtigung. Diese Nummer tritt an die Stelle eines besonderen Wahlausweises. Die Kennziffer ist nicht mit der Mitgliedsnummer identisch, sondern aufwändig verschlüsselt. Nach dem Wahltag öffnen nur Personen die Wahlbriefumschläge zur

Auswertung der Stimmzettel, die keine Kenntnis von dem Verschlüsselungsverfahren haben. Zudem werden die Stimmzettel vor der Auszählung von den geöffneten Wahlbriefumschlägen getrennt.

Wer kann wählen?

Entscheidend für die Wahlberechtigung ist ein bestimmter Stichtag. Wer an diesem Tag bei der TK Mitglied ist, das 16. Lebensjahr vollendet hat und in einem Staat der Europäischen Union oder in Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz lebt oder arbeitet, darf sein Votum abgeben. Diesen Stichtag hat Gerald Weiß, der Bundeswahlbeauftragte für die Sozialversicherungswahlen, auf den 3. Januar 2011 festgelegt.



Mit der personenbezogenen und verschlüsselten Kennziffer gilt der rote Wahlumschlag als Wahlausweis

Wer lässt sich wählen? Zur Wahl stellen kann sich grundsätzlich jeder, der am Tag der Wahlausschreibung bei der TK Mitglied ist; außerdem über 18 Jahre alt ist, das Recht zur Teilnahme an Bundestagswahlen besitzt oder seit mindestens sechs Jahren im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung hat, sich sonst gewöhnlich hier aufhält oder regelmäßig beschäftigt oder tätig ist.

Die Vorschlagslisten mussten bis zum 18. November 2010 bei der TK eingereicht werden. Der Wahlausschuss entschied am 7. Januar 2011 über die Zulassung der Listen zur Wahl. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Wahllisten finden Sie in diesem Sonderheft sowie im Mitglieder magazin TK aktuell, im TK Berater und im Internet unter www.tk.de.

Keine Wahlunterlagen erhalten?

Wahlberechtigte, die bis zum 21. April ihre Wahlunterlagen nicht erhalten haben, sollten sich umgehend an den Wahlausschuss wenden. Es reicht eine formlose schriftliche Erklärung, dass die Wahlunterlagen nicht angekommen sind, und zwar an folgende Adresse:

**Techniker Krankenkasse
Stabsbereich
Verwaltungsrat/Vorstand
Bramfelder Straße 140
22305 Hamburg**

Wahlunterlagen beschädigt oder verloren? Wenn Ihre Wahlunterlagen beschädigt in Ihrem Postkasten landen, können Sie diese bei Ihrer TK vorlegen. Dann werden Ihnen zentral Ersatzunterlagen ausgestellt, die Ihnen dann erneut per Post zugehen. Ein Ersatz für verlorene Wahlunterlagen ist gesetzlich nicht möglich.

Auszählung der Stimmen Bereits nach dem Stichtag beginnt am 2. Juni die Auszählung der Stimmzettel. Lesecomputer ermöglichen eine schnelle Auswertung der Rückläufer. Eine erste Hochrechnung für die TK wird noch für denselben Vormittag erwartet und

Listen-Nr.	Verbunden mit Listen-Nr.	Keinwort der Vorschlagsliste	Nur eine Liste ankreuzen
1		TK-Gemeinschaft, unabhängige Versichertengemeinschaft der Techniker Krankenkasse e. V.	<input type="checkbox"/>
2	3, 5	ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	<input type="checkbox"/>
3	2, 5	Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e. V. Kolpingwerk Deutschland Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e. V.	<input type="checkbox"/>
4		VDT – Verband Deutscher Techniker	<input type="checkbox"/>
5	2, 3	Industriegewerkschaft Metall	<input type="checkbox"/>

Der Stimmzettel zur Sozialwahl 2011 als Muster: Der Wähler kann zwischen fünf Listen entscheiden

wird dann sofort unter www.tk.de veröffentlicht. Die ehrenamtlichen TK-Beraterinnen und -Berater werden mit einer Extra-Ausgabe des TK Berater über das Wahlergebnis informiert. Die

Kunden erfahren über Aushänge in den TK-Dienststellen, das Mitglieder magazin TK aktuell und natürlich über das Internet den Ausgang der Wahl. <

Noch Fragen zur Sozialwahl?

Beratung und Auskunft rund um die Uhr – das garantiert Ihnen sieben Tage die Woche die spezielle TK-Service Nummer zur Sozialwahl: **Telefon 0800 - 016 20 11** (gebührenfrei innerhalb Deutschlands).

Oder Sie nutzen unser Internetangebot www.tk.de, **Webcode 8455**

Dort finden Sie ein großes Informationsangebot – unter anderem mit Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Natürlich erreichen Sie uns auch per E-Mail an: verwaltungsrat@tk.de

Weitere Informationen zur Wahl bietet zudem die Internetseite www.sozialwahl.de. Dieses Angebot ist Teil der gemeinsamen Kampagne der großen Ersatzkassen und der Deutschen Rentenversicherung Bund zur Sozialwahl 2011.

Die Listen stellen sich vor

Bei der Sozialwahl werden keine Personen, sondern Listen gewählt.

Bei der TK können Sie sich für eine von insgesamt fünf Listen entscheiden.



Auf dieser und den nächsten beiden Seiten stellen sich die Listen vor, die bei der TK bei der Sozialwahl 2011 gewählt werden können. So können Sie sich schnell ein Bild davon machen, wem Sie Ihre Stimme geben können. Sollten Sie direkte Fragen an die Vertreter der einzelnen Listen haben – die Adressen, Telefonnummern

und Internetadressen sind mit angegeben.

Hinweis zur Bekanntmachung der Sozialwahl 2011 Die Wahlbekanntmachung für die Wahlen zum TK-Verwaltungsrat 2011 wird ab Mitte April 2011 öffentlich in den Geschäftsräumen der TK ausgehängt. Diese Veröf-

fentlichung enthält unter anderem Hinweise zur Stimmabgabe und zur Ausstellung der Wahlunterlagen. Die Abschriften der zugelassenen Vorschlagslisten mit allen Kandidatinnen und Kandidaten sowie Darstellungen liegen bis zum 1. Juni 2011 ebenfalls in den Kundenberatungen der TK zur Einsicht aus.

Liste 1



TK-Gemeinschaft, unabhängige Versicherten-gemeinschaft der Techniker Krankenkasse e. V.
Postfach 10 19 14
63019 Offenbach am Main
www.tk-gemeinschaft.de



Dieter F. Märten, Offenbach/M.

Dieter F. Märten, Offenbach/M.
Harald Schulte, Königswinter
Karla Hasenauer, Suhl
Rosemie Bilz, Radebeul
Silvia Schwan, Berlin
und weitere

TK-Gemeinschaft (TKG)

Wir, die TKG, sind eine Vereinigung von parteipolitisch neutralen sowie von den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden unabhängigen Versicherten der TK. Unser Ziel ist: sich aktiv und wachsam für den Erhalt und die Fortentwicklung der deutschen Sozialversicherung einzusetzen. Im Mittelpunkt unseres Engagements stehen die besonderen Interessen der TK-Versicherten.

Selbstverwaltung ermöglicht Selbstgestaltung

Wir kandidieren seit vielen Jahrzehnten für den Verwaltungsrat der TK. Unser Engagement für die TK wurde von den Versicherten unserer Krankenkasse immer wieder belohnt. Die TKG ist seit den jüngsten Sozialwahlen 2005 stärkste Kraft im Verwaltungsrat. Dieses Votum war für uns stets eine Herausforderung und zugleich Chance, die TK im Wettbewerb mit anderen Kassen weiter nach vorne zu bringen. Das ist uns gelungen! Die TK ist heute stärker als je zuvor. Diesen Wettbewerbsvorsprung wollen wir im Interesse unserer Versicherten erhalten und ausbauen. Unsere gewählten Frauen

und Männer setzen die Interessen der Versicherten kreativ in konkrete Maßnahmen wie z. B. bessere Leistungen um. Wir wollen, dass unsere TK die modernste und leistungsfähigste Krankenkasse in Deutschland bleibt, die Sicherheit und Innovationen bietet. „Eine Krankenkasse, auf die man sich jederzeit verlassen kann“, so der Vorsitzende der TKG, Dieter F. Märten.

Unsere wichtigsten Forderungen

- Eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu sozial tragbaren Beiträgen für alle Versicherten.
- Medizinischer Fortschritt muss allen Versicherten zur Verfügung stehen.
- Das Prinzip der solidarischen Krankenversicherung ist für unser Handeln von zentraler Bedeutung. Der auf Solidarität basierende umfassende Versicherungsschutz der GKV ist ein entscheidender Standortfaktor und Garant für die Stabilität und Zukunft unseres Lands.

Wählen Sie unsere Versichertenvertreter bei der TK (Liste 1) und bei der Deutschen Rentenversicherung (Liste 3).

Liste 2



**ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Ressort Sozialpolitik
Paula -Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
Tel. 030 - 69 56 21 40
www.sopo.verdi.de**



Petra Rahmann, Bochum

Petra Rahmann, Bochum

Sozial wählen heißt ver.di wählen

Die ver.di-Kandidatinnen und -Kandidaten setzen sich in der TK für den Erhalt der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein. Gesundheit darf kein Luxus sein, jede/jeder Versicherte muss den gleichen Zugang zu allen notwendigen medizinischen Leistungen haben. ver.di-Kandidatinnen und -Kandidaten auf der Liste 2 sind in einem demokratischen Verfahren nominiert worden. Sie besitzen die notwendigen Erfahrungen und Fachkenntnisse. Sie verfügen über ein umfangreiches Netz von Kontakten zu Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, zu Kirchen, Gesundheits- und Wohlfahrtsverbänden, zu Patienteninitiativen, aber auch zu den Parlamenten und Regierungen. Durch einen laufenden Erfahrungsaustausch mit Betriebs- und Personalräten aus vielen Branchen wissen sie, wo Versicherte, Rentnerinnen und Rentner „der Schuh drückt“. Damit wir uns weiterhin sozialpolitisch einmischen können, benötigen wir Ihre Stimme.

Unsere Schwerpunkte

Wir wollen die guten Leistungen und den Service für die Versicherten der TK erhalten und ausbauen. Qualitative Ver-

besserungen durch neue intelligente Versorgungsverträge, Ausbau integrierter Versorgungssysteme, Intensivierung der Gesundheitsprävention und Aufgeschlossenheit gegenüber innovativen Therapien sind hier wichtige Stichworte. Wir müssen der Erkenntnis Rechnung tragen, dass Frauen und Männer auf einige Therapien und Medikamente unterschiedlich reagieren.

Wir wollen das Sachleistungsprinzip erhalten. Das Kostenrisiko darf nicht auf die Patienten abgewälzt werden. ver.di-Kandidatinnen und -Kandidaten sind gegen eine weitere Privatisierung der GKV. Ihre Teilnahme an diesen Sozialwahlen sichert auch ein Stück Demokratie und die Selbstbestimmung der TK. Ihr Wahlbrief muss am 1. Juni 2011 bei der TK eingegangen sein. Die Gefahr, den Stimmzettel zu spät abzusenden, ist groß, deshalb bietet ver.di eine Wahlerinnerung per SMS-Alarm an. Und so geht es: Einfach SMS mit „Sozialwahl, Vorname, Name und Postleitzahl“ an 8 43 43 senden*. Sie werden kostenlos per SMS erinnert.

*Normale SMS-Gebühr, keine Datenweitergabe, Löschung der Daten sofort nach der Sozialwahl.

www.verdi-waehlen.de

Liste 3



**Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
Deutschlands e. V.
Kolpingwerk Deutschland
Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen
www.sozialwahl11.info**



Erika Streit, Kolping, Köln

Erika Streit, Kolping, Köln

Für beste medizinische Versorgung aller Versicherten.

Für eine solidarische Finanzierung der Beiträge.

Für eine starke Selbstverwaltung bei den Krankenkassen.

Mit jedem Kreuz stärker: Christliche Kraft gegen soziale Ungerechtigkeit

Die Welt wackelt. Und in den Nachwirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auch ihre ethischen Fundamente. Soziale Ungerechtigkeit droht! Dagegen stehen Christen entschieden auf: Der Erhalt unserer Solidargemeinschaft – gegen Kapitalinteressen – ist zuallererst eine Frage des politischen Willens – und nicht der wirtschaftlichen Situation.

Solidarität und Gerechtigkeit leben – das ist die Zukunft, die wir meinen!

Eine hochwertige medizinische Versorgung – unabhängig von Einkommen, Alter, sozialer Herkunft – das muss bleiben. Die Gesunden helfen den Kranken, die jüngere Generation steht für die Älteren ein, die Arbeitsfähigen für die Arbeitsunfähigen; so

funktioniert unsere Sozialversicherung.

Der Schutz des Einzelnen durch die Gemeinschaft – das ist die Welt, die wir wollen!

Geben Sie der christlichen Sozialethik in Politik und Gesellschaft Gehör und Geltung: Jetzt Position beziehen, mit rotem Umschlag per Briefwahl abstimmen – und die soziale Selbstverwaltung stärken! Frauen und Männer aus den christlichen Arbeitnehmerverbänden stehen für Freiheit und Menschenwürde, für Selbstbestimmung und Selbstverantwortung in der Arbeitswelt.

Soziale Sicherung gerecht gestalten – das ist die Kraft, die wir haben!

ACA – Bundesgeschäftsstelle
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Jürgen Peters

Telefon: 0221- 207 01-153

E-Mail: refarbeitssozial@kolping.de

Telefax: 0221 - 207 01-234 18

Vorsitzender Georg Hupfauer

Telefon: 0221 - 77 22-137

E-Mail: info@kab.de

Liste 4



VDT
**Verband Deutscher
Techniker**
Droopweg 31
20537 Hamburg
Tel. 040 - 632 80 20
www.dhv-cgb.de/vdt/



Hubert Ringhoff, Seelze

Achim Graumann, Kleve
Annette Wolters, Braunschweig
Gerd Koslowski, Ribnitz
Götz Beyer, Bruckmühl-Götting
Lucas Breuckmann, Hamburg
und weitere

**Wir sind der VDT –
Verband Deutscher Techniker** im
Christlichen Gewerkschaftsbund
Deutschlands (CGB).
Seit **1962** engagieren wir uns ehren-
amtlich in der Selbstverwaltung der **TK**
für die Interessen **aller Versicherten**.
Das Gremium des **TK-Verwaltungs-
rats** trifft alle Entscheidungen, die für
die Kasse von grundsätzlicher Bedeu-
tung sind. Dort wird von den ehren-
amtlichen Verwaltungsräten und der
hauptamtlichen **TK-Führung** in fairer
und effektiver Zusammenarbeit die
Steigerung von Qualität und Wachs-
tum der **TK** erarbeitet.

Unsere Ziele

- Unter Nutzung des medizinischen Fortschritts alles zu ermöglichen, was Krankheiten vorbeugen und sie heilen kann
- Ein wirksamer Wettbewerb im Gesundheitsmarkt, damit dort Qualität und Fortschritt bezahlbar bleiben
- Die Pflegeversicherung soll paritätisch und solidarisch finanziert werden, unabhängig von Alter und Vorerkrankungen



Erika Gupta, Affalterbach

- Die Entlastung von versicherungsfremden Leistungen
- Erreichen der Beitragsautonomie
- Abwehr staatlicher Bevormundung
- Bewahrung der **TK-Solidar-**gemeinschaft

Nutzen Sie Ihre Chance und geben Sie uns, den Vertretern Ihrer Interessen, **die demokratische Legitimation**.

Dazu wählen Sie bitte **Liste 4**

Ihr **VDT** – Verband Deutscher Techniker

Liste 5



**Industriegewerkschaft
Metall**
60519 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 66 93-24 25
www.igmetall.de



Detlef Decho, Airbus Bremen

Detlef Decho, Airbus Bremen
Wilfried Döhler,
TSTG Schienen Technik Duisburg
Edmond Worgul, VW Wolfsburg
Carola Dunkel, Siemens München
Walter Wagenbrenner,
Bosch Schwieberdingen
Karen Ulrich, ArcelorMittal
Eisenhüttenstadt
und weitere

Wir für Sie – mit einer starken IG Metall im Rücken

Mehr als 1.600 Männer und Frauen der IG Metall engagieren sich ehrenamtlich in der Sozialversicherung. Viele von ihnen sind Betriebsräte wie Spitzenkandidat Detlef Decho. Sie kennen die Probleme der Versicherten hautnah, sind erfahrene Verhandler und wissen, wie man dem Einzelnen zu seinem Recht verhilft.

In der Sozialversicherung läuft vieles schief. Mittlerweile tragen die Versicherten etwa 60 Prozent der Kosten, die Arbeitgeber aber nur 40 Prozent. Gerech ist das nicht.

„Ich setze mich für den Erhalt einer bezahlbaren und solidarischen Sozialversicherung ein. Gesundheit darf kein Privileg für Reiche werden“, sagt Decho, Betriebsrat bei Airbus Bremen.

Die IG Metallerin Karen Ulrich, die bei ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt arbeitet, kandidiert zum ersten Mal für den Verwaltungsrat. „Wer krank ist, muss sich auf eine gute Gesundheitsversorgung verlassen können, braucht



Karen Ulrich, ArcelorMittal, Eisenhüttenstadt

kompetente Ansprechpartner und eine unbürokratische Abwicklung von Anträgen.“

Selbstverwalter der IG Metall sind keine Einzelkämpfer. Hinter ihnen steht eine starke Gewerkschaft. Sie will, dass Arbeitgeber wieder ihren Anteil an den Gesundheitskosten tragen. Die IG Metall setzt sich zudem für eine solidarische Bürgerversicherung ein, in die alle – je nach Einkommen – einzahlen. Dann ist Schluss mit dem Zweiklassensystem von gesetzlicher und privater Krankenversicherung. Damit allen Menschen eine hochwertige medizinische Versorgung zu Gute kommt.

Wählen Sie Liste 5!



Mitbestimmen ist hochattraktiv

Politikwissenschaftler und Universitätsprofessor Dr. Karl-Rudolf Korte über die große Chance, ein demokratisches Grundrecht wahrzunehmen.

Das neue Jahr ist in Deutschland ein Superwahljahr. Insgesamt finden sieben Wahlen statt. Die Sozialwahl ist wichtig, weil sehr viele Menschen die Chance haben, auf diesem Weg über zentrale Lebensfragen in den Bereichen Gesundheit und Rente mitzuentcheiden. Aus diesem Grund ist die Sozialwahl attraktiv für Wähler. Durch das Mitwählen drückt

lich modernisiert werden. Diese Argumente werden deshalb nicht besser, da das Kostenargument einfach nicht mit Demokratie zusammenpasst. Denn wenn wir Teilhabe organisieren wollen, müssen wir viel investieren, damit Demokratie lebendig bleibt. Daher kann es Demokratie nie zum Nulltarif geben, sie kostet etwas. Zentral für eine lebendige Demokratie ist



Wahlforscher
Dr. Karl-Rudolf Korte

Zur Person

Der Wahlforscher und Universitätsprofessor Dr. Karl-Rudolf Korte bekleidet an der Universität Duisburg-Essen den Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Politisches System der Bundesrepublik Deutschland und moderne Staatstheorien“. Zudem ist der Politikwissenschaftler Dekan der Fakultät Gesellschaftswissenschaften und Direktor der „NRW School of Governance“. Professor Dr. Korte berät die Deutsche Rentenversicherung Bund und die Ersatzkassen bei der Vorbereitung der Sozialwahl 2011.

Wählen drückt Teilhabe aus und nimmt direkt Einfluss

Professor Dr. Karl-Rudolf Korte, Universität Duisburg-Essen

man nämlich seine Teilhabe aus und nimmt direkt Einfluss. Das ist längst nicht überall so. Privat Versicherten bleibt Ähnliches verwehrt und selbst bei Orts-, Innungs- und Betriebskrankenkassen müssen die Mitglieder weitestgehend auf dieses Mitspracherecht verzichten. Denn dort finden keine Urwahlen, also Wahlen mit einer Wahlhandlung, statt. Somit ist dort keine direkte Mitbestimmung bei der Verteilung von Verwaltungsrats-Mandaten möglich.

Sicherlich werden die Sozialwahlen auch in diesem Jahr wieder wegen der Kosten angegriffen. Das sind aber Vorurteile, die zu jeder Sozialwahl ledig-

auch das Ehrenamt, das die Wählerinnen und Wähler mit ihrer Teilnahme an der Sozialwahl stärken können. Das Ehrenamt steht in engem Zusammenhang mit einem hohen Sozialkapital einer Gesellschaft.

Die Verwaltungsräte in der Deutschen Rentenversicherung Bund wie auch in den Krankenkassen arbeiten ehrenamtlich für die Interessen ihrer Versicherten. Das drückt aus, wie Demokratie bei uns insgesamt in Bewegung ist. Dass sogar Aufbruchsstimmung herrscht, zeigen Phänomene wie zum Beispiel „Stuttgart 21“. Auch deshalb ist jede Art, neu mitentscheiden zu können, im Moment hochattraktiv. <

Diese Menschen sagen „Ja“



Die Selbstverwaltung der TK ist eine sehr gute Einrichtung. Die Ehrenamtlichen in diesem Mitgliederparlament setzen sich direkt für die Versicherten ein. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass neue Leistungen in den Leistungskatalog der Techniker Krankenkasse mit aufgenommen werden. Sie machen sich dafür stark, dass es bei der TK einfach ein „Mehr“ an Leistungen gibt. Auf alle Fälle werde ich gleich wählen, wenn die Wahlunterlagen im April bei mir eintreffen. Und natürlich werde ich auch meine Kolleginnen und Kollegen dazu motivieren.“

STEFAN WAGNER

Systemadministrator, TK-versichert seit 2004



Ich bin fasziniert von der Möglichkeit, mitzugestalten und eigene Anteile einzubringen. Über die Sozialwahl kann jedes Mitglied Einfluss auf die Entscheidungen der Kasse nehmen. Man ist also nicht einfach hilflos einem Apparat ausgeliefert, sondern bestimmt selbst mit. Tolle Angebote der TK wie die ärztliche Beratung rund um die Uhr und viele andere besondere Leistungen der TK würde es ohne den Verwaltungsrat gar nicht geben. Vor der Wahl sollte man sich gut darüber informieren, welche Kompetenzen die Mitglieder des Verwaltungsrats haben.“

MONIKA DREWS

Derzeit Altersteilzeit, vorher Gesundheitsmanagerin, TK-versichert seit 1999



In meiner Familie sind alle bei der Sozialwahl dabei. Weil man dadurch selbst mitwirken kann. Davon hat jedes Mitglied etwas. Die Mitglieder sind in der TK gut aufgehoben, weil der Verwaltungsrat Leistungen beschließt, die andere Kassen nicht haben. Durch die Briefwahl hat jeder die Chance, daran teilzunehmen. Leichter geht es ja gar nicht!“

HERRMANN GUSTÄVEL

Seit 2009 im Ruhestand, vorher Maschinenbautechniker, TK-versichert seit 1972

zur Sozialwahl



Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Krankenkasse, das sollte viel mehr Menschen bewusst werden. Bei der TK sorgt er zum Beispiel dafür, dass die Kasse solide finanziert ist. Dass die TK wieder Deutschlands beste Krankenkasse ist, ist auch dem Verwaltungsrat zu danken – zum Beispiel dadurch, dass er gute Leistungen zum Wohl der Versicherten beschließt. Deshalb ist es so wichtig, dass möglichst viele Mitglieder bei der Sozialwahl ihre Stimme abgeben.“

HANS-JÖRG SCHULD

Seit 2009 im Ruhestand, vorher Softwareentwickler und Projektleiter, TK-versichert seit 1981

Mit dem Thema Sozialwahl habe ich mich vorher noch nicht wirklich befasst. Erst als ich von einem „Extra-„Bundeswahlbeauftragten“ für dieses Projekt gelesen habe, hat mich interessiert, was es mit dieser groß angelegten Wahl auf sich hat.

Ehrlich gesagt profitiere ich sogar davon, dass bei der TK der Verwaltungsrat in wichtige Entscheidungen eingebunden ist. Denn die Menschen, die im Verwaltungsrat mitwirken, entscheiden im Sinne der Versicherten. Sie sind also gewissermaßen Vertreter aus den eigenen Reihen.

Ich finde zum Beispiel großartig, dass bei der TK alle Reiseschutzimpfungen ins Leistungspaket gehören. Das ist anderswo nicht selbstverständlich – und ein Extra, das der Verwaltungsrat so für die Versicherten durchgesetzt hat. Für mich als angehenden Studenten – ich habe im vergangenen Jahr Abitur gemacht – wurden alle Impfungen für Auslandsreisen übernommen. Um auch weiterhin sinnvolle Leistungen zu erhalten, mache ich natürlich mit bei der Sozialwahl 2011.“

BENJAMIN ARNDT

angehender Student, TK-versichert seit 1991

Ich werde auf alle Fälle meine Kolleginnen und Kollegen bitten, die Wahlunterlagen zur Sozialwahl 2011 auszufüllen. Ich finde es sehr gut, dass es in der Selbstverwaltung der TK Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren und die sich Zeit nehmen, sich für andere einzusetzen. Wer wählt, zeigt, dass er verantwortungsbewusst seine demokratischen Rechte wahrnimmt. Die Sozialwahl ist ein großes Stück Demokratie in Deutschland, bei der viele Bürger alle sechs Jahre die Qualität des Gesundheitswesens maßgeblich mitbestimmen können.“

SOFIA NALBADIDU

Finance & Administration Manager, TK-versichert seit 2005

Drucken, verschicken und auszählen

PAV CARD heißt der logistische Partner, mit dem die TK die Sozialwahl 2011 managen wird. Das Unternehmen verfügt über das Know-how, das komplizierte Verfahren zu bewerkstelligen.

Rund 48 Millionen gesetzlich Versicherte haben das Recht, sich an der Sozialwahl 2011 mit ihrem Votum zu beteiligen. Kein Wunder, dass ein gewaltiger logistischer Kraftakt notwendig ist, damit das Wahlprozedere reibungslos funktioniert. Allein bei der TK sind etwa 5,4 Millionen Mitglieder aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

5,4 Millionen. Das bedeutet auch: 5,4 Millionen Wahlunterlagen drucken, adressieren, versenden und schließlich, in hoffentlich großer Zahl, wieder empfangen und auswerten (siehe Kasten rechts).

In der PAV CARD GmbH hat die TK nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren einen erfahrenen Anbieter gefunden, der sämtliche Schritte vom Druck der Unterlagen bis zur Stimmauszählung übernimmt. PAV

Das Verfahren in Zahlen

- In einer Stunde werden in der Offsetdruckerei der PAV CARD GmbH bis zu **120.000** Stimmzettel gedruckt.
- In derselben Zeit verarbeiten Kuvertierungsmaschinen bis zu **35.000** Briefe.
- Kehren die von der Wählern ausgefüllten Wahlunterlagen zurück, werden sie von automatischen Anlagen geöffnet. **20.000** Briefe öffnen die Maschinen pro Stunde.
- In **2** Schichten kontrollieren **160** Wahlhelfer **5** Tage lang eingegangene Wahlunterlagen auf ihre Ordnungsmäßigkeit.
- Pro Stunde werten **6** elektronische Lesemaschinen zusammen rund **42.000** Stimmzettel aus.
- Übereinandergestapelt würden alle gut **5.400.000** Wahlbriefe einen Turm von über **8** Kilometern Höhe ergeben – fast **10** Mal höher als der Chalifa-Turm in Dubai, das höchste Gebäude der Welt.

CARD konnte sämtliche Anforderungen der TK im Hinblick auf Qualitätsmanagement, Datensicherheit und zügige Abwicklung erfüllen. <

Der TK-Wahlausschuss

Sie sind die Hüter des Verfahrens: die neun Männer, die seit Dezember 2009 den Wahlausschuss der TK für die Sozialwahl 2011 bilden: Michael Prehn, Manfred Tögel, Hans-Joachim Dierich, Bernward Willeke, der stellvertretende Vorsitzende des TK-Vorstands Helmuth Doose als Vorsitzender des Wahlausschusses, Arno Wolff und Jörg Ide als stellvertretender Vorsitzender (v.l.). Nicht auf dem Foto: Harald Pinter und Peter K. Thomsen. Der TK-Wahlausschuss ist für die Vorbereitung und den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl verantwortlich. Er hat außerdem die Aufgabe, nach der Stimmauszählung das Wahlergebnis zu ermitteln, festzustellen und zu veröffentlichen.





Der Bundeswahlbeauftragte für die Sozialversicherungswahlen Gerald Weiß (r.) und sein Stellvertreter, das ehemalige Mitglied des Bundestags, Klaus Kirschner (SPD)

Stützen Sie dieses Erfolgsmodell

Warum sollte man sich an der Sozialwahl beteiligen? Gerald Weiß, der Bundeswahlbeauftragte für die Sozialversicherungswahlen, kennt dafür viele gute Gründe.

Welche Bedeutung hat diese Wahl?

Eine große Bedeutung. Bei den Sozialwahlen geht es letztendlich darum, wer bei den Krankenkassen das Sagen hat. Jeder Einzelne kann darüber mit seiner Stimme mitentscheiden und so Einfluss darauf nehmen, in welche Richtung sich die Sozialversicherung entwickelt.

Warum ist es so wichtig, dass die Versicherten ihre Stimme bei der Sozialwahl 2011 abgeben?

Es ist das Prinzip der Demokratie, dass die Macht durch Wahlen von unten her aufgebaut wird. Je größer die Beteiligung an einer Wahl, desto stärker ihre Legitimation. Mit den Sozialwahlen haben die Versicherten und

Arbeitgeber in der Vergangenheit dafür gesorgt, dass unsere Sozialversicherung in Deutschland trotz aller Kritik ein Erfolgsmodell ist. Daher appelliere ich an alle Wahlberechtigten: Stützen Sie auch künftig dieses Erfolgsmodell!

Aus welchen Gründen engagieren Sie persönlich sich für die Sozialwahlen?

Weil ich davon überzeugt bin, dass unser System der Selbstverwaltung am besten geeignet ist, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Hier geht es um einen Grundstein unserer Demokratie, unseres Sozialstaats – und darum, ihn zu verteidigen und manches zu modernisieren. Selbstverwaltung lebendig zu erhalten, das ist das Motiv.

Bei der diesjährigen Sozialwahl wird es noch nicht möglich sein, die Stimme online abzugeben. Warum nicht?

Ich hätte mir gewünscht, eine Wahl per Mausklick schon in diesem Jahr zu ermöglichen. Sie senkt die Teilnahmeschwelle und ist attraktiver für die junge Generation. Allerdings muss eine Online-Wahl so sicher sein, dass sie allen Ansprüchen genügt. Die technischen Voraussetzungen dafür sind mittlerweile geschaffen. Bald kann der Gesetzgeber auch die rechtlichen Grundlagen schaffen. <

Zur Person

Gerald Weiß (65) ist seit Oktober 2009 Bundeswahlbeauftragter. Der langjährige Landtagsabgeordnete in Hessen war Staatssekretär im Hessischen Sozialministerium und gehörte dem Deutschen Bundestag an. Mehr als neun Jahre lang war er Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Von 2005 bis 2009 hatte Weiß zudem den Vorsitz des Ausschusses für Arbeit und Soziales inne.

Ihre Gesundheit. Ihre Rente. Ihre Wahl.

Sozialwahl ist keine Generationenfrage – soziale Sicherheit geht alle an. Nutzen Sie Ihre Stimme und entscheiden Sie über Rente und Gesundheit. Ihre Wahlunterlagen finden Sie in Ihrem Briefkasten. Einfach aufmachen, ankreuzen und den roten Briefumschlag bis spätestens 1. Juni 2011 einsenden. Mehr Infos: www.sozialwahl.de



Sozialwahl 2011
Zukunft wählen.



Maximilian Quass (20),
Student

Peter Galaktionow (70),
Rentner


Uta Rebenschütz (49),
Notorgehilfin


Franziska
von Dippel (26),
Werbefachfrau


Sven Rothkirch (43),
Hotelfachmann


Rina Leitenbauer (57),
Modedesignerin

Info zu PDF-Funktionen

Mit den  Lesezeichen im linken Navigationsfenster und den Links im Inhaltsverzeichnis navigieren Sie zu den Artikeln.

 Mit Klick auf + plus oder Pfeiltaste rechts öffnen sich im Lesezeichenbaum weitere Lesezeichen - Ebenen.





Klicken sie auf + plus des ersten Lesezeichens  Anzeige & Bedienungs-funktionen um zu Anzeige-Optionen zu kommen.

Internetlinks sind im Text **blau** markiert, zielgenau und oft auch als  Lesezeichen angelegt.

Um den vollen PDF-Funktionsumfang zu nutzen, öffnen Sie diese Datei mit dem Adobe Reader ab Version 7 und nicht mit dem Plug-In Ihres Browsers. Die Version finden Sie im "Hilfe"-Menü.


Ihre Vergrößerungsoptionen

Die Datei öffnet in Ganzseitendarstellung (Strg+0). Nächste Vergrößerungsstufe ist Anzeige Fensterbreite (Strg+2).


 Durch Klicken in den Text mit dem Hand - Werkzeug wird die Textspalte auf maximal 200 % vergrößert. Weitere Klicks führen bis zum Textende des Beitrags und zur Ausgangsansicht zurück. Der Zeiger muss für diese Funktion so  aussehen. (Hier klicken: Hand- und  Auswahl- Werkzeug ein-/ ausblenden).

Benötigen Sie sehr große Schrift, wählen Sie das Lesezeichen: >Flexiblen Zeilenumbruch, Größe; Alternativ: Strg+4, dann mit Strg+plus oder Strg-minus den Zoomfaktor einstellen. Achtung: Die Anzeige "flexibler Zeilenumbruch" ist manchmal fehlerhaft.

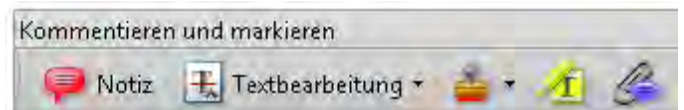
Vorleseoption mit Adobe Reader



Die vermutlich voreingestellte Englische Stimme "Microsoft Sam" oder "-Anna" muss durch deutsche Sprecher ersetzt werden: Nutzen Sie die  >[Infos zum Vorlesen und Download deutscher Sprecher, um deutsche Sprecher zu installieren](#).

Ab Reader 8 wird das Vorlesen mit Strg+Shift +Y aktiviert. Das Lesen startet dann mit Strg+Shift+V und endet mit Strg+Shift+E, unterbrochen wird es mit Strg+Shift+C. Diese Befehle finden Sie auch im Menü "Anzeige" unter "Sprachausgabe".


Bei aktivierter Sprachausgabe wird durch Klicken in den Text mit dem  Auswahl-Werkzeug das Lesen des angeklickten Absatzes gestartet (ab Reader 8).

Ausführliche Infos finden Sie unter dem Lesezeichen  [Infos zum Vorlesen durch Adobe Reader bei tk.de](#).



Kommentieren und markieren Sie mit den  Hervorheben- und Notiz-Werkzeugen (Strg+6 öffnet ein neues Notizfeld  Notiz).

[Klicken Sie HIER](#) oder unter [Info zu PDF-Funktionen](#), um die Kommentar- und Notiz-Werkzeuge ein- und auszublenden.

Sie schaffen mit Kommentaren im  Kommentare-Fenster Ihre eigene [Navigationsebene](#) und können dort Kommentare exportieren, importieren und beantworten.